





soßen Verfassungskräfte gehörten, so lange es befürchtet wurde, diese könnten als Handhabe benutzt werden, die Interessen des Reiches zu gefährden. So musste die Gesellschaft gewinnen, das Elsass-Völkerung soll und kann sich zu Deutschland gehörig seien. So lange die Begründung der Deutscherierung hierüber noch so groß ist, so lange hat es die Gewissheit nicht. Der Wirth, solche Programme und Briefe zu veröffentlichen, ist wohlfeil, denn ich mag keine politischen Märtyrer, aber das Land hat keinen Vorbehalt davon, es gibt keine Protestpartei im Elsass-Völkertum; es gibt nur Protestaktionen. Das beweist die Haltung der Bevölkerung; aber die Bevölkerung ist eingeschüchtert; sie fürchtet die Schmähungen französischer Blätter, wenn sie die definitive Zusammengehörigkeit mit Deutschland offen anerkennt. Aber verlangt ich denn Sicherheit? Ich verlange ja noch nicht einmal Einigkeit, ich verlange nur das Stolzarmachen der sättlichen Verhältnisse und das Ziehen ihrer Konsequenzen. Die Elsass-Völker haben hierbei nichts zu haben. Sie haben vor ganz Europa gesezt, dass ihnen die Trennung von Frankreich schwer geworden ist und noch schwerer ist, und haben die ganze Zeit hindurch dem Sieger gegenüber den Rücken seit gehalten. Aber Niemand hat das Recht, zu verlangen, dass die Elsass-Völker französischer sein sollen als Frankreich selbst. Dieses hat im völkerrechtlichen Vertrage Elsass-Völker an Deutschland zurückgegeben. Wo das Wohl des Geburtslandes in Frage steht, treten die Pflichten gegen dieses in den Vordergrund und müssen Pflichten weichen machen. Ich appelliere erneut an den elsass-völkerlichen Patrioten und fordere alle Elsass-Völker zu auf, mich in meinem Streben zu unterstützen. Aber diese Unterstzung werde mir oder werde mir nicht, die Sicherheit gebe ich dem Lande, das, so lange ich hier bin, meine Politik undvert die der Verbindung und Geschäftsführung bleibt. Und nun wünsche ich aus vollem Herzen auf das Wohl von Elsass-Völkerlingen. Elsass-Völkerling doch, und nochmals doch, und zum dritten Male doch!

Bon Hogenwasser! Wie haben wiederholt erfreuliche Beweise von der Überwältigung des im Auslande lebenden Deutschen zu konstatieren. Nach Reise der von dem Bauhause Ruhm, Koch und Komp. in New-York veranstalteten Sammlungen sind derzeit 100.000 weitere 4000 Mark, die jetzt als zusammen 15.000 Mark, für die Überlebenskosten auf telegraphischem Wege ausgezahlt worden. Jener hat Herrn Henry Villard in New-York, außer den bereits gezahlten 10.000 Mark, die vorher bedeutende Summe von 20.000 Mark an das plattdeutsche Hilfskomitee per Kabel ausschallen lassen. Man glaubt, das im ganzen 100.000 Dollars in den Vereinigten Staaten zusammen kommen werden. In Mainz ist am 20. Januar die erste Rate von 100.000 Mark für diejenigen angekommen. An der Sitzung im Rathaus wurde deren sofortige Vertheilung beschlossen. Aus den von dem Dispositionsfonds für die Überlebenskosten zur Versorgung gestellten Geldern wurden Mainz 25.000 Mark, Lohrheim, Bodenheim und Rattenheim je 1000 Mark überwiegen. Ferner erhält der Kreis Bensheim 20.000, Crottorf 20.000, Eppenbach 12.000, Lopperten 6000, Streit-Worms 3000, Wingen 2000 Mark. Die aus der katholischen Dispositionskasse für die Überlebenskosten des Maingebiets geschuldeten 20000 Mark sind bereits in Würzburg eingetroffen und vom dortigen Hilfskomitee überwiesen worden. Bekannt allgemeine Theorie, dass durch die jüngste Wasserzettel in der Welt entstandene Unglücksvergaßt hat, gilt daraus hervor, dass bei dem Central-Komitee der Platz für Wasserbeschädigte blaußer Herr Rosinger in Speyer bis zum 15. Januar bereits 450.000 Mark eingesunken sind, ohne die reichen Gaben an Naturalien und Kleidungsstücken. In ganz herausragender Weise haben sich die Städte des jenseitigen Bayern beteiligt und sind besonders aus Mainz bis jetzt über 60.000 Käse eingetrudelt. In Coburg bringen die Sammlungen bisher 80.000 Mark.

Der Abg. Rittinghausen erklärt, zugleich im Namen des Abg. Viebicht, dass ihnen kein Vorwurf daraus zu machen sei, dass sie nicht zum Fürsten Blümchen gingen. „Fürst Blümchen“ hatte seine Einladung an alle Abgeordneten aus den überwiegendsten Vandenweilen gerichtet. Da diese Abgeordneten ein Komitee gebildet hatten, welches durch die jüngste Wasserzettel in der Welt entstandene Unglücksvergaßt hat, galt daraus hervor, dass bei dem Central-Komitee der Platz für Wasserbeschädigte blaußer Herr Rosinger in Speyer bis zum 15. Januar bereits 450.000 Mark eingesunken sind, ohne die reichen Gaben an Naturalien und Kleidungsstücken. In ganz herausragender Weise haben sich die Städte des jenseitigen Bayern beteiligt und sind besonders aus Mainz bis jetzt über 60.000 Käse eingetrudelt. In Coburg bringen die Sammlungen bisher 80.000 Mark.

Auf dem Salzwasser-Rhein-Straat bei Stofffurt verunglückten zwei Bergleute, Biedler und Schmid, durch herabstürzende Säulenmassen. Der Bergmann Biedler wurde sofort getötet, Schmid ist schwer am Kopfe verwundet. Vor wenigen Tagen ist durch Überflutung der letzten Rade M 71 (Wasser-Bewehr) an das deutsche 2. Armeekorps die Neu-Öffnung der deutschen Armeen bereitgestellt worden. Dickelei hat 9 Jahre erfordert und 44 Millionen Thaler gekostet, welche aus der Kleinkriegsschädigung angewiesen worden waren. Die Ausgabe der neuen Gewichte begann im Jahre 1873 an alle deutschen Staaten mit Ausnahme Preußens, das sein altes Werder-Gewicht beibehalten und nur die Patrone des Kaiser-Gemebedeinführte. Die Annahme der ganzen deutschen Armee gemeinsamen neuen Maße erfolgte in Preußen erst durch Kgl. Ordre vom 11. August 1877.

In welcher Richtung unsere junge seit 12 Jahren austreibende Kriegs-Marine im Auslande steht, beweist die neuerdings ausgetriebene Politik der königlichen Regierung, ihr einen der deutschen Seemächte als Antiturke zu senden. Diesem Aufsuchen ist eine überaus hohe Kostenförderung nachgekommen, die dem Kapitän-Lieutenant Hakenleuer einen einzjährigen Urlaub behufs Aufzehrung der königlichen Marine ertheilt. Kapitän-Lieutenant Hakenleuer, zuletzt bei der Admiralität kommandiert, erhält für Hirn- und Rückenleiter je 3000 Pf. und zur Bestreitung seines dortigen Aufenthalts die Summe von 36.000 Pf.

In dem gestern hier erwähnten, aus Hagen i. W. von der Post mitgetheilten frechen Postleitzahl, wird dem genannten Blatte noch folgendes geschrieben: „Die Polizei ist diesmal von besonderem Glück begünstigt gewesen. Es ist bereits gelungen, dass einen Diebes, der bei dem frechen Raube beihilftig gewesen, bald aufzuwerben und fand die Polizei, die den Patron auf dem Bahnhof zu Siegen in Empfang nahm, die Hälfte der gehobenen Summe im Betrage von 2200 Mark vor. Beobachter wünscht aber in der Umstand, dass, auf Grund von bei der Durchsuchung des Diebes vorgefundnen Briefschriften, eine ganze Bande, wie es heißt, neuen Personen, dingfest gemacht werden könnten. Man nimmt an, ob mit Recht oder Unrecht, wird die mit Eifer geführte Untersuchung ergeben, dass man es im Falle mit der Diebesbande in ihm hat, welche schon seit einiger Zeit die höchste Un Sicherheit macht und wahrscheinlich auch bei dem Wettinger Urtendiebstahl (vielleicht auch bei dem Schwelmer Altersraub) beihilftig gewesen. Die Polizei sandt man heute an einem Banne, umwelt der funkelnden Anlagen, kaum 1000 Schritte vor der Post entfernt, ausgehängt vor. Der zweite der hohen Diebeshelden ist noch nicht ermittelt.“

**Frankreich.** Die Proklamation des Prinzen Napoleon, bestätigt das folgende: „Frankreich steht da, die Nation ist voll Ummut, die Kammern seien gespalten, die Arme in Händen umhüllt, der Kämpferstand werde in seiner Unabhängigkeit bestehen. Die Religion, welche man durch Bestallungen an dem Konsortat so leicht loslösen konnte, werde durch einen verfolgungsfähigen Absolutismus angegriffen, die soziale Frage, die Lebensfrage für die Demokratie, wo die politische Gleichverteilung eine bestreite Vertheilung der Kosten zu Gunsten der zahlreichen und armen Klassen zur Folge haben müsse, werde geteuert. Der Handel werde durch Ausgabe von Petitionen geschädigt, die Künsten stehen trotz der ungemeinen Strennen verhaftet. Nach außen ist Frankreich ohne alles Ansicht. Diese Situation kommt daher, dass das Prinzip der nationalen Souveränität verlassen wurde.“ Ich als Erbe Napoleon des Ersten und Napoleon des Dritten bin der einzige lebende Mann, dessen Namen (beim Absturz) sieben Millionen Stimmen vereint hat. Seit dem Tode des Kaisers bewahre ich Stillstille vor, um das Erwachen des Kaiserthums zu verhindern. Ich habe nichts zu erschaffen. Ich habe nichts zu tun, aber ich werde nicht abdrücken.“ Ich habe nichts zu erschaffen. Die Weise habe ich unmöglich. Das Frankreich ist mir die Souveränität des Volkes möglich. Die Republikaner fürchten das Plebisizit, aber nur ein Plebisizit darf foren. Die Regierung will zusammen: Das Volk muss die Autorität herstellen! Frankreich erinnert mich der Worte Napoleon des Ersten: „Alles was ohne das Volk geschieht, ist ungerechtlich!“

Bei der Kammerdebatte über die Verhaftung des Prinzen Napoleon erklärte der königliche Deputierte de la Rochefoucauld-Blierne, dass er Gewicht darauf legt, die Persönlichkeit des Königs und der Prinzen von diesem Zwischenfälle fern zu halten. (Bebusse Proteste gegen den Konsortat „König“, welche der Präsident für konstitutionell erklärt.) — Die Pariser Blätter billigen allgemein die Verhaftung des Prinzen Napoleon, mitbilligen aber fast alle das Kommennotum über den Antrag Bloquet (wandernde Meutung aller Mitglieder schwärmer Französischer Regentenkomitee). Das „Journal des Débats“ sagt, dass die Kammer damit einen bedauerlichen Beweis von Rauheit und willkürlicher Überprüfung gegeben habe.

**Octave Mirbeau,** der vor einigen Monaten die Theaterwelt durch seinen im „Figaro“ erschienenen Angriff gegen die „Stomadien“ in Aufregung versetzte, scheint auf zu haben, mit dem Eisenkreuz. Die „Stomadien“ ist eine Gruppe von jungen Schriftsteller, welche die Stomadien, den Dichter, der die Schwäche seiner Freiheit durch den bürgerlichen Gebrauch der schmetternden Worte „Scherz“ und „Antritt“ zu verbessern sucht, wegen seiner „Spezialität“ als rachebrauchenden Patriot rechtlosen lächerlich. „Er allein“, schreibt Mirbeau, „hat das Recht und das Gehemnis des Patriotismus.“ Sobald Frankreich allein das Recht und das Geheimnis des Pflichtenrechts verfügt. Der wahre Patriotismus ist darüber hinaus, ebenso wie der Patriotismus des Marquis de Rouville. Ein anderes steht nicht da, nicht. Alle Patrioten, welche nicht seine habhaft geworden sind, sind falsch. Auch Devoulx de la Haye ist ein Wiederanstrengung, die keine Gewissheit auf ihn hat. „Ich habe den Freiheit — den Bonaparte nie verkannt; was Teufel geht mich der Code Napoleon an, ich kann das dumme Buch gar nicht, Gott soll mich bewahren“) wie Herr Haase diesen Sonderling sieht: „Aber ist die Expropriation des Vaters ein Diebstahl „jener Regierung“ gewesen, und die Rückwendung an ihn war eine verdommte Schuldigkeit des brauen Vaters? Der neue veranlagte Sohn des letzteren ist darüber einig und belässt von der dreifachen Romantik des Marquis von seinem Leidkabinett; aber anderseits entdeckt er an dem alten Vater so viel Liebe von leichter Güte, Bildung, für die die persönliche Schuld nicht trifft, von rückerter Vaterliebe, doch er trost des Drängens des ehrlichen Advozaten Devouville schwört, ob er seine Rechte verfolgen soll, bis die Alles ausgleichende Liebe — der Marquis hat einen Engel von Sohn — den Kontakt ausgleicht. Die Vaterverträge fehlt dem Kind gut und gibt der Figur des Marquis ein prächtiges Relief. Dieses bewundernde Lachen des alten Herrn, wie er dann tut, wenn er nicht verstehen will, wie er trotz alter Hoffnungen ergriffen, er würde „Entbehrungen“ leiden müssen (abschreckende Erfindung): Entbehrung für so alten Alte! bei Herausgabe der Güter an ihren rechtlosen Erben, wie dann sein Hochmuth in Augen verschmilzt und er dem bürgerlichen Nachkriege abschwundet. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht anders handelt. Jedes Lächeln, jede Ungeogenheit gegen den Diener, jeder Überhang, das Aufbrauen und schließlich noch das vornehme Tochterlein geht, um das Kleidungsstück abzunehmen. Und doch ist der Charakter so integer vom Dichter geschaffen, dass der bürgerliche Großmuss nur oben gestreift wird, nicht





**Bath u. Kunstn.**  
Briefe, Räume, Testam. etc.  
Herrat Hugo Fleischer,  
Wilsdrufferstrasse 34, 2. Et.

**Bath u. Auskunft**  
in allen Geschäftssachen.

**Briefe, Besuche,**  
Räume, Verträge, Testam.  
E. Leinert, Komödienstr. 6, 1.

zu einfacher (taut. u. gewöld) und doppelter (ital.)

### Buchführung

beginnen wiederum **Privat-**  
**Ausf** für Herren und Damen  
in Tages- oder Abend- u. Sonn-  
tag-Stunden. Einzelne So-  
maz für den ganzen Raum. M. 1,-  
Abtheilung der Wunderber-  
telle M. 10.

**Vereinigte Handelsakademie**  
u. v. b. Fortbildungsschule

Schloßstrasse 23.

Direktion: O. & E. Kleinh.

**Bienenkorb**

Schloßstrasse 10.

**Bockbier** Bockbier

Einfach hochwertiges Bockbier  
aus der 1. Gutsbacher Aktion-  
Gesellschaft. Glas 20 Pfennig.  
Reinheit garant.

**C. Agsten's**

**Restaurant.**

Schlossgasse 19, 1. Et.  
Viele bequeme Ausgänge  
erreichbar in kleinen neu eröff-  
neten angenehmen Lokali-  
täten die

**vorzügl. Biere**

zum Pl. Lagerleiter und 1.  
Gutsbacher direkt vom Bau-  
zum gute Küche und prompte  
Lieferung.

Wachstumsreich

C. Agsten.

**Wein-**

**Restaurant,**

Wilsdrufferstr. 18, 1. Et.

Kalte und warme  
Schüsseln,

Salate und Majonäsen,

Friessé u. s. w.

werden prompt ausgesiebt.

Otto Boehme,

Rock und Gleisfußbänder, oliger  
Gürtel von Goulli & Weber.

N.B. Meine Zimmer kann  
ausgeföhren.

**Kapuziner**

Exportbräu

sensationell schön.

Hagenmoser,

Hotel Lingke,

Seestrasse 22.

Naumannscher Bock

jetzt beschafft.

Brüderstrasse Nr. 1.

**Restaurant**

Bayrisch Brauhaus

Heute großes

**Bockbierfest,**

meistens einladet. Überlein.

**Ed. Krafft's**

Echt Bayr. Bierstube

Badergasse 1.

ausnehmlich hochstines

**Gulmbacher**

Bier.

Stammfrühstück.

Stammabendbrot.

Heute Donnerstag u. folgende Tage

**S. Salvator - Bier**

a. Glas 20 gr.

als Stammabendbrot.

**Warmer Schinken**

mit Kartoffelsalat.

**Zum echten**

**B a y e r**

große Brudergasse 1.

Heute Schlachtfest,

2. Uhr. Weltbestes, edle delikate

herbarten, saftiger Bratenwurst,

Abends: Schmarren, Blumenkraut,

Wurst u. Kartoffelsalat, Käse-

teef, nur vorzüglichste Biere.

**St. Brechling.**

Restaurant F. Körner.

am Moritzmonument

(Grüner Breitfeld),

grünes

Speise-Etablissement

des Vaterlandes Vorstadt. Mittwoch-

abend im Monument 20 Pro-

zent Rabatt. Ausgezeichnete

Biere. Ergebniß F. Körner.

bittet man heute im Bereichsglof,

wie bei den Bildhauern Herren

Ernst Petrik, Augustusstr. 6;

Hermann v. Wehren, See-

strasse 20; Richard Neubert,

Marienstrasse 16; Heinrich Uh-

richs, Marienstr. 24 und P.

Zimmermann, Hauptstrasse 5;

gegen Vorstellung der Mitglieder-

feste zu entnehmen.

D. B.

**Tiroler-Gesellschaft**  
Jacob Schöpfer

findet jetzt täglich bei unge-  
fährlichem Beifall und gefüll-  
tem Saal im

**Schlittschuhbahn**  
in eröffnet im  
Eiskeller-Restaurant,  
14 Königstraße 91.

**Privalbesprechungen.**

**Männer-Turnverein.**

Sonntag, ab 9.30 Uhr, Abb. 6. Glüh-

feuer im

**Braun's Hotel** im  
Hinterhof des

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Klempnergesellen-**

**Krankenkasse.**

Donnerstag den 20. Januar

Abends 9 Uhr im

**Stadt-**

**Waldschlösschen**, I., Postplatz.

Der christliche Eid und

der Fall „Hapke“.

Referent P. Seidel.

Gäste willkommen!

D. V.

**Privalbesprechungen.**

**Männer-Turnverein.**

Sonntag, ab 9.30 Uhr, Abb. 6. Glüh-

feuer im

**Braun's Hotel** im

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.

**Orpheus**.

Verstandigung um

7 Uhr.

Beginn der Übung um 9 Uhr.

Mittheilungen, das Stiftungsfest etc.

D. V.









## Ball- und Masken-Costüm-Stoffe.

Hellfarbig reinwollener Crêpe.

Meter von 90 Pf. an.

Hellfarbig reinwoll. Cachemir, Meter von 175 Pf. an.

Hellfarbig baumwoll. Satin, Meter 105 Pf.

**Besatz-Neuheiten:** Einfarbige und buntfarbige hochelagante grossgeblümte seidene und halbseidene Stoffe, Meter 2,30 bis 7,50 Mk.

**Zur Ansicht** sind eine grosse Anzahl seiner neuer Pariser Masken-Bilder für Damen- und Herren-Costüme ausgelegt.

Lichtzimmer zur Beurtheilung von Abendfarben am Tage.

**Robert Bernhardt,**  
Freibergerplatz 24.

## Engros-Lager u. Detail-Verkauf von Gesichts-Masken

in allen existirenden Sorten, Dugend von 50 Pf. an, Stück von 6 Pf. an. Nase, Bärte, Atlas-Masken, Wachs-Masken, Draht-Masken, Gaze-Masken u. s. w.

**Großbedeckungen** zu niedrigsten Fabrikpreisen, Dugend von 75 Pf. an, Stück von 10 Pf. an.

**Ball-, Concert-**

**u. Theater-Fächer**

in ganz besondere den wegen vorgerückten Preisen verlaufen.

**F. G. Petermann, Galanteriewaren-Handlung,**  
DRESDEN.

10 Galeriestrasse 10, parterre und erste Etage.

Vom dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll auf Antrag des Erben des Gutsbesitzers **Ernst Traugott Grosche** in Sachsdorf das zu dem Nachlass des letzteren gehörige Gütergut Nr. 22 für Sachsdorf, welches einen Flächeninhalt von 15 Hektar 35 Ei. R. oder 19 Hektar 44 Ar mit 10,000 Steuer-Einheiten umfasst, nicht Inventar und Vorräthe freimüllig im Nachlassgrundstück, Brandstätter Nr. 22 für Sachsdorf unter den am höchsten Ansässen und in dem Schwemann'schen Gutshofe in Sachsdorf einschließenden Bedingungen verteilt werden. Das Grundstück ist mit den Gebäuden auf

**52,756 Mark**,

todes- und lebendes Inventar auf ca. 2400 Mark, entsprechlich gewürdigt worden.

Alle, die das Grundstück samt Zubehör zu erheben gern sind, werden hierauf geladen,

**den 16. Februar,**

Vormittags 10 Uhr.

an bestagtem Orte sich einzufinden und des Weiteren gewöhnlich zu sein.

Wilsdruff, am 10. Januar 1888.

**Königliches Amtsgericht** dasselbst.

Dr. Gangloff.

Von längerer Krankheit wieder genesen, nehme ich mit heute meine ärztliche Praxis wieder auf. Zugleich danke auch ich durch Alten Freunde, die mir während der letzten Wochen ihre Theilnahme bewiesen haben.

**Dr. med. Roitzsch.**  
Wettinerstrasse 29, 1. Et.

Sprechstunden wie früher; Nachmittags von 2-4 Uhr.

Da die Veröffentlichung des letzten hinterlassenen Werkes

**Berthold Auerbach's:**  
Meister Bieland u. seine Gesellen"

in der ersten Hälfte des Monats Februar im Festschrift des "Berliner Tageblatt" beginnt, so ist allen neuhinzutretenden Abonnenten

Gelegenheit geboten, dieses interessante Werk, ein Roman der Weltkunst, dessen populären Stoff der weitgegangene Autor von seinem idealischen Standpunkt behandelt hat, kennen zu lernen. Hierauf folgt:

**Friedrich Friedrich: „Am Horizont“.**

Ein ungewöhnlich spannender Roman, dessen reich bewegte Handlung aus den politisch-sozialen Räumen unserer Zeit geschieht. Ferner ist die Veröffentlichung der

**Memoiren des Geh. Reg.-Rath Stieber,**

welche allgemeines Aufsehen erregen, fortgesetzt.

**Abonnement für die Monate Februar und März**

auf das "Berliner Tageblatt"

siebt keinen werthvollen Beiblättern: Illust. Wochblatt "Ulk",

Illust. Sonntagsblatt "Deutsche Volksblätter", Mittheilungen über Landwirtschaft,

Gartenbau und Hauswirtschaft, "Industrieller Wegweiser" nehmen entgegen

alle Reichs-Postanstalten zum Preise von nur

**3 M. 50 Pf.**

für alle 5 Blätter zusammen.

Ein wahrer Schatz für die unglaublichen Lieder der Selbstbehauptung (Zouave) und gewissen Ausübungswertungen ist das berühmte Werk:

**Dr. Betz's**

**Selbstbehauptung.**

80. Aufl. Mit 27 Abbild.

Preis 3 Mark.

Es ist jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Kultus leidet, seine aufdringlichen Bekleidungen retten jährlich tausende vom stärkeren Leibe. Zu bestehen durch G. Pöhlde's Schnellhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Dresden vorzüglich in der Buchhandlung von G. G. Diez, Kraemerstrasse 12.

**Pariser Artikel**

v. 1½—7½ M. in bekannter Qualität, sowie Schalldome bis zu den feindlichen Sorten halb stets großes Lager. Verändert dient, gegen Nachfrage oder vorherige Einwendung des Betragos.

**A. H. Theising jr.**

Marienstr. 8, Antoniplatz 8.

Hochachtungsvoll

## Beerdigungs-Anstalt „Ruhe“.

Unter dieser Firma eröffne ich heute hieraus Seminarstrasse Nr. 10, eine

## Beerdigungs-Anstalt

mit ausschließlich Benutzung des städtischen Leichenführwerkes. Durch eine überaus reiche Auswahl meiner höchst eleganten verbeißbaren Holz (imitirten Steinbürg) ebenso von den bisher üblichen Holzjägern aller Gattungen und Größen, sowie durch die zeitgemäße, allen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen des städtischen Leichenführwerkes bin ich den Stadtgegängen Beerdigungen von den einfachsten bis zu den elegantesten auszuführen. Die Preise der verschiedenen Gestaltungen sind nach den feststehenden Taxen der einzelnen Positionen normirt und werden stets nach diesen Taxen, mit Anschluß einer Proportion zu berechnet. Zumindest die liegende Heimblütlinien sind vorsichtige Aufträge auch für meine Anstalt eingesetzt zu nehmen, bei welchen die Welsstellen werde ich noch bekannt geben und erhält mich gern bereit, auf Wunsch persönlich in den Trauerhause beauftragt eine Beerdigung mit größter Klempnerhaftigkeit auszuführen und unterstehen zu wollen.

**G. F. Trübenbach,**  
Seminarstrasse 10.

Frack-Verein-Magazin  
von A. Nedon, Wilsdrufferstrasse 13, 3. Etage,  
empfiehlt sich auch zur diesjährigen Saison mit neuen modernen Fracks, sowie Anzügen einer genauen Beobachtung.

## Photographie.

Tafelkanten, Gewerbetreibende und Geschäftsmänner, welche gekommen sind, ihre Waren einzeln photographisch aufzunehmen unterziehen zu lassen, sei es als Wintersorten, Verkaufsproben oder für den Handelsschatz jetzt für den Fotographen jeder gewünschten Größe, werden garantirt bei schärfster Schärfe und billigen Preisen rationell und billig gereignet, bei schwer transportablen Gegenständen kommt ins Haus. Den Herren Malern, Zeichnern gleich ob Bertram oder Komische Zeichnungen, sowie Liebhabern dieser Kunst empfiehlt meine sehr wohl und ideenreichenden Verarbeitungs-Arbeiten zum Nachzeichnen jeder Größe, jeder Zeit und billig.

**H. Rentzsch.** Fotografie 17.

Sozialgeschäft, Rebelbilder und Apparate.

## Knöpfe,

Stoff, Horn, Steinbürg, Perlmutz, Metall- u. Angelknöpfe empfiehlt in großer Auswahl.

**M. Nessmann.**

28 Schenkel oder 28.

## Großwaren, Blechwaren,

Stoff, Horn, Steinbürg, Perlmutz, Metall- u. Angelknöpfe empfiehlt in großer Auswahl.

**Friedr. Flachs Nachf., Tilly & Seydel,**

Nr. 3, Seestraße Nr. 3.

Die bekannten, aus der unbeständigen Tafelkanten, mit vielen schönen gemalten Bildern, als auch wissenschaftliche int'l. Verhäng und Dienst, werden beliebt, sowie auswärtigen Geschäftsräumen und Geschäften billig verliehen.

**H. Rentzsch.** Jacobsg. 15.

Spezialgeschäft für Nebelbilder u. Apparate.

## Künstler.

Nebelbilder-Apparate mit Wundercamera für Photogrammen, mit vielen schönen gemalten Bildern, als auch wissenschaftliche int'l. Verhäng und Dienst, werden beliebt, sowie auswärtigen Geschäftsräumen und Geschäften billig verliehen.

**H. Rentzsch.** Jacobsg. 15.

Spezialgeschäft für Nebelbilder u. Apparate.

500 Mark zahl ich Dem, der

benutzt Gebrauch von

Kotthe's Zahnwasser.

zu einem 60 Pf., jemals wieder

Zahnärzternen bekannt oder aus dem Munde nicht.

Zoh. George Kotthe's Nacht..

Berlin 8, Bräusstr. 99.

in Dresden zu haben bei

Paul Schwarze, Salz-

straße 9, in der Reichs-Apo-

theke; Alfred Blembel, Wils-

drufferstr. 39, S. Koch, Al-

mstatt 10; Weigel & Joch,

Maternstrasse 20; Al. Haan,

Friedrichstrasse 21; W. Bina-

ckumstrasse 5; Georg Häng-

schel, Strasse 3.

Dauernder Schmuck

für Gräber.

Bei Husten

und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Säurerath,

Ahemnoth, Verstärkung und

Streichen im Halse, empfiehlt ich

meinen

**Theodor Hoffmann**

u. Co.

Baugerstraße 46.

Bei Husten

und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Säurerath,

Ahemnoth, Verstärkung und

Streichen im Halse, empfiehlt die

Probenhandlung von

**Theodor Hoffmann**

u. Co.

Baugerstraße 46.

Bei Husten

und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Säurerath,

Ahemnoth, Verstärkung und

Streichen im Halse, empfiehlt die

Probenhandlung von

**Theodor Hoffmann**

u. Co.

Baugerstraße 46.

Bei Husten

und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Säurerath,

Ahemnoth, Verstärkung und

Streichen im Halse, empfiehlt die

Probenhandlung von

**Theodor Hoffmann**

u. Co.

Baugerstraße 46.

Bei Husten

und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Säurerath,

Ahemnoth, Verstärkung und

